

Bewerbung als Direktkandidatin des Wahlkreises Wesel 1 zur Landtagswahl 2022

Manuela Bechert

geb. 15.01.1981 in Kamp-Lintfort

freie Journalistin /Autorin / Künstlerin
2 Kinder, 11 und 19 Jahre

OV-Sprecherin Rheinberg/Alpen



DIE LINKE. braucht einen neuen Kurs, das haben uns die Wählerinnen und Wähler bei der Bundestagswahl unmissverständlich deutlich gemacht. Populismus, viele Kompromisse und eine zunehmende Angepasstheit sind die Fauxpas, die uns dieses unterirdische Ergebnis beschert haben.

Ich möchte daran arbeiten, DIE LINKE. zu einer starken Oppositionspartei zu machen und den eingeschlagenen Kuschkurs zu ändern. Mit einer radikal linken Meinung möchte ich die Segel hissen und mit den Winden segeln, die sich gegen den Kapitalismus wenden, die frei sind von altertümlichen Konventionen und die jeden Menschen mitnehmen, ganz egal welcher Minderheit dieser auch angehört.

In Nordrhein-Westfalen gibt es viel zu tun. Ich werde mich dafür stark machen, dieses Bundesland und die hier lebenden Menschen wieder von den Zwängen zu befreien, welche Reul und Laschet uns insbesondere in der letzten Legislaturperiode mit einem der schärfsten Polizeigesetze Deutschlands und dem darauf folgenden verschärften Versammlungsgesetz auferlegt haben. Es gilt sich hier ganz klar gegen diese nicht tolerierbare Überwachung und Einschränkungen der Menschen zu stellen und dies muss auf politischer Ebene passieren.

Verstopfte Autobahnen, überfüllte Innenstädte, Baustellen soweit das Auge reicht: NRW braucht ein neues, modernes Mobilitätskonzept. Kurz gesagt: Wir müssen umsatteln und ein Radwegenetz erschaffen, was sicher ist und uns schnell von A nach B bringt. Insbesondere in ländlichen Gebieten ist ein solcher Ausbau dringend erforderlich. Zudem muss die Bahn verlässlich sein und für jeden bezahlbar werden.

Raus aus der Braunkohle! Es kann nicht sein, dass das Interesse von Großkonzernen vor dem der Bürger*innen steht. Wir müssen dazu beitragen, dass der damit einhergehende Lobbyismus zumindest stark eingedämmt wird und Profite nicht mehr über allem stehen. Hier muss ein antikapitalistisches Umdenken geschehen und sowohl in Politik und Gesellschaft getragen werden.

Als Direktkandidatin werde ich mit einigen Konventionen auch innerhalb der eigenen Reihen brechen. Auch was den Wahlkampf angeht, würde ich gerne neue, modernere Wege gehen. Weg vom altbewährten Infostand, zu welchem sich meist nur eine kleine, recht homogene Gruppe verirrt. Hin zum digitalen Wahlkampf, den jede*r von zu Hause verfolgen kann. Podcasts zu meiner Person, Blogging und gestreamte Podiumsdiskussionen mit den anderen Kandidat*innen. Generell kann ich einem Personenkult nichts Gutes abgewinnen, jedoch denke ich, dass DIE LINKE viel mehr Gesichter braucht, mit welchen sich insbesondere jüngere Menschen identifizieren können. Was mit großen, jungen Bewegungen wie Fridays for Future und Co. gerade in Deutschland passiert, sollte doch eigentlich zur Folge haben, dass unser Ergebnis steigt und nicht im Keller landet. Bei den ganzen ganz klar linken Themen, von denen junge Menschen bewegt sind, müssen wir uns doch wirklich die Frage stellen, warum diese Menschen nicht links wählen. Daher bin ich für eine Kursänderung, weg vom braven Linkssein im Kostümchen und mit klaren, linken Aussagen gegen den Strom. Ich möchte nicht, dass DIE LINKE. weiterhin zu einer Mogelpackung mutiert. Wo LINKS draufsteht, sollte auch LINKS drin sein. Andernfalls sind wir nicht besser als die anderen Quacksalber.

Kultur ist der Motor einer solidarisch geprägten Gesellschaft. Daher ist es immens wichtig, ein weitgefächertes und breit aufgestelltes Kulturprogramm in NRW zu fördern. Kultur ist Bildung, welche vielerlei Themen am Pulse der Zeit in die Gesellschaft integrieren kann. Nur mit einer blühenden Kulturlandschaft kann Bildung abseits eines leistungsorientierten Denkens wieder Spaß machen und nachhaltig werden.

Nun ist der Platz, der mir für diese Bewerbung zur Verfügung steht, voll ausgekostet und es bleibt nur noch zu sagen: Der Ortsverband von DIE LINKE. Rheinberg/Alpen empfiehlt, Manu Bechert als Direktkandidatin aufzustellen.